



Liebe Leserinnen und liebe Leser, fest hoffe ich, dass es Ihnen, euch ganz gut geht und mit Zuversicht den Lebensweg voranschreiten können.

In diesem Rundbrief - der letzte war im Juli - schreibe ich von ein paar prägenden Ereignissen wie von den Feierlichkeiten zu Don Boscos Geburtstag, von einer Betriebsbesichtigung mit meiner Mechaniker Klasse, von dem online ADMA Kongress sowie von meinem Heimaturlaub. Allen wünsche ich spannende Momente beim Lesen und friedliche, lichterfüllte Weihnachtsfeiertage.

I. SENDUNG DON BOSCOS FÜR DIE JUGEND FORTSETZEN

Schüler von Don Bosco Technical School erwecken den Traum von Don Bosco für Ozeanien zum Leben

Ein Höhepunkt der diesjährigen Feierlichkeiten rund um Don Boscos Geburtstag war ein Musical. Rund 250 Schüler der Don Bosco Technical School nahmen an einem fesselnden Musical mit dem Titel "Come and Help us" (Komm uns zu Hilfe) teil. Die Präsentation wurde bei zwei verschiedenen Gelegenheiten aufgeführt: am Sonntag, den 29. August 2021 für die Eltern und am Montag, den 30. August 2021 für die Schüler. Sie bestand aus drei Teilen: Don Boscos Traum für Ozeanien, die ersten Salesianer in Papua-Neuguinea und eine kurze Geschichte der Gründung der Don Bosco Technical School.

Das Musical ließ sich dabei vom Traum des Heiligen Johannes Bosco für die Region Ozeanien inspirieren. Das Musical wurde von der Lehrerin Rica Lavilla geleitet und mit Hilfe von der Volontärin Emilie Novotna und der Lehrerin Jana Gobi geschrieben.

In seiner Eröffnungsrede erklärte der Direktor der Schule, Pater Pedro Sachitula, dass Don Bosco über 150 (aufgezeichnete) Träume hatte. Fünf davon waren "Missionarische Träume".

Der erste Teil der Präsentation erzählte den Traum Don Boscos. Das Publikum wurde von den Schauspielern auf der Bühne in eine andere Zeit versetzt, in dem ein Engel Don Bosco auf einem hohen Berg in Australien erschien und ihm eine Gruppe junger Menschen zeigte, die um Hilfe

riefen; die Schreie der Jungen waren der Beginn der Salesianischen Tätigkeiten in Ozeanien.

Als der nächste Teil des Stücks aufgeführt wurde, war es ein emotionaler Moment, als die Darsteller nachspielten, wie die ersten Salesianer - Pater Valeriano Barbero, Pater Rolando Fernández und Salesianer-Bruder Joseph Kramar - am 14. Juni 1980 in Araimiri in der Gulf-Provinz, zum ersten Mal einen Fuß nach Papua-Neuguinea setzten.



Die Darsteller fesselten das Publikum durch ihre schauspielerischen, gesanglichen und tänzerischen Darbietungen, zusammen mit sehr kreativen Requisiten und farbenfrohen Kulissen, als sie die Herausforderungen der Pioniere darstellten, die versuchten, ihre salesianische Präsenz in einem Land voller kultureller Barrieren, wenig Zivilisation und aufgrund geografisch schwierig zugänglichen Orten zu etablieren.

Zum Abschluss der Präsentation wurde eine kurze Geschichte der DBTS aufgeführt, die die Gründung und den Betrieb der Jungenschule seit 1981 unter der Leitung von Pater Joseph Savina, dem ersten Direktor, und Pater Felix Furlan, dem ersten Schulleiter, darstellte.

Herr Martin Dai, Schulleiter der DBTS heute, betonte die Mühen der ersten Salesianer und forderte die Schüler auf, den Ruf der Berufung zum Ordensleben anzunehmen und ebenfalls Salesianer zu werden, um die Sendung Don Boscos für die Jugend fortzusetzen.

II. UNTERRICHT ZUM ANFASSEN

Am Mittwoch, dem 1. September, hatten die Schüler der Klasse 12 MFM (Maschinenmontage und -wartung) der Don Bosco Technical School, Gabutu, die Gelegenheit, Papua-Neuguineas



führendes Stahlbau- und Konstruktionsunternehmen - Steel Industries - zu besuchen. Wir hatten das Privileg, vom Produktionsleiter Paul Speedy, geführt zu werden. Er erklärte uns den gesamten Entwicklungsprozess eines Produkts. Von der Idee über die Entwurfsphase bis hin zur Fertigung und Endmontage beim Kunden. Die Steinzeit ist in der Stahlindustrie schon lange vorbei. Heute werden bei der Konstruktion die neuesten Technologien eingesetzt, wie z. B. computergestütztes Zeichnen (CAD), Plasma- und Wasserstrahlschneiden und das FRAMECAD®-System - der schnellste Weg, um starke, dauerhafte Stahlrahmengebäude einfach und effizient zu entwerfen und zu bauen. Wir konnten nicht nur sehr interessante Produkte sehen, sondern sie auch anfassen, und einige Vorführungen wurden uns gezeigt. Die Schüler waren absolut begeistert. Ihre Augen leuchteten und die Fragen sprudelten nur so aus ihnen heraus: Woher kommt das Material? Wie werden Stahlrohre hergestellt? Was ist Sandstrahlen? Wie funktioniert das Wasserstrahlschneiden?



Paul Speedy erklärt den Schülern FRAMECAD®.

Wie wird ein Rahmen aus Blech mit der FRAMECAD®-Technologie hergestellt und viele weitere Fragen stillten den Wissensdurst. Fast zwangsläufig kam die Frage auf, ob es in diesem renommierten Unternehmen auch Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Herr Speedy versicherte den Schülern Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Bei der Exkursion haben wahrscheinlich alle mehr gelernt als in einem ganzen Schuljahr.

III. VEREHRERINNEN MARIAS WELTWEIT VEREINT

Nach einer langen und engagierten Vorbereitung seit Januar 2020 war der zweite ADMA-Kongress der EAO (online) eine wirklich reiche und inspirierende charismatische Erfahrung. Am 11. und 12. September (3 Stunden pro Tag) kamen mehrere hundert ADMA-Mitglieder, ihre geistlichen Animatoren (SDB und FMA), SDB-Provinziales, junge Salesianer in Ausbildung und andere Mitglieder der Salesianischen Familie zusammen, um zu beten, ihre Identität zu vertiefen, sich auszutauschen und einander besser kennenzulernen.



Die ADMA Gruppen von Port Moresby nach erfolgreichem online Kongress.

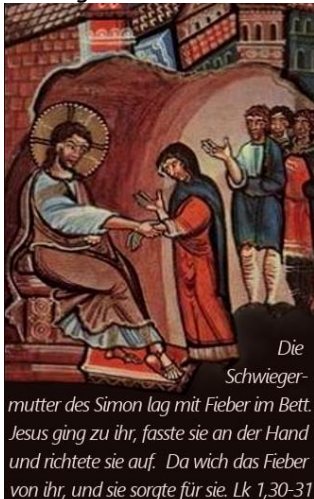
Die ADMA Gruppen aus Port Moresby sowie aus den Salomonen beteiligten sich ebenfalls an diesem Anlass. Die Port Moresby Gruppen leisteten ihren Beitrag mit dem Eröffnungsgebet und Marien-Liedern teils in Pidgin-Englisch und teils in Motu. Die Gruppe aus den Salomonen präsentierte einen Tanz. Die Beiträge wurden zuvor aufgezeichnet und an die Koordinationsstelle in Turin-Valdocco gesandt. Die gut 20 Teilnehmerinnen waren tief beeindruckt von der Erfahrung, dass sie bei diesem online Kongress mit der grossen weiten Welt verbunden waren. Für viele war es das erste Mal, an einer Videokonferenz teilnehmen zu können.

Die zwei Tage haben die Einheit unter den ADMA Gruppen auf Weltebene gestärkt sowie das Charisma der Vereinigung der Verehrer/innen von Maria, Helferin der Christen vertieft.



IV. AN DER HAND FASSEN UND AUFRICHTEN

Nach drei Jahren Einsatzzeit in Papua-Neuguinea durfte ich wieder einmal nach Hause in die Schweiz kommen. Nach vielen Vorbereitungen und Ungewissheiten durfte ich am 24. September meine Eltern, Geschwister und Familie am Flughafen Zürich-Kloten umarmen. Nach ein paar Tage bei meinen Eltern startete die Serie von Besuchen in verschiedenen Salesianischen Gemeinschaften im In- und Ausland. Zwischendurch fanden liebevolle Begegnungen in der Familie statt. Mitte November stand die Rückreise nach Papua-Neuguinea auf dem Programm. Und dann kam es anders. Zuerst wurde mir der Rückflug verweigert, weil ein online Formular von Papua-



Neuguinea nicht funktionierte. Dann überschlugen sich die Ereignisse, die mich völlig aus der Bahn warfen. Zusammenfassend kam mir dabei das Bild von Jesus in den Sinn, der die Schwiegermutter des Simon Petrus heilte.

Ich brauchte professionelle Unterstützung (Hände), die mich wiederaufrichten. Diese Unterstützung erfuhr ich vom Herrn als auch von lieben Menschen, die mir halfen und helfen werden mich wiederaufzurichten, wieder auf eine gute Bahn bringen. Damit ich dieses Ziel erreiche, brauche ich Zeit, Neuausrichtung und professionelle Hilfe. Somit bleibe ich vorerst in der Schweiz. Ich habe die Hoffnung, dass am Ende dieses Prozesses ich wieder die Kraft habe, die ausgestreckten Hände von Menschen, vor allem von den Kindern, Jugendlichen und Benachteiligten, beherzt und mit Freude anfassen und wiederaufrichten kann.

Danken will ich an dieser Stelle ganz herzlich allen, die mir schon in diesem Jahr Unterstützung und helfende Hände dargereicht

haben - durch Anteilnahme, durchs an mich denken im Gebet, durch materielle und finanzielle Unterstützung. Ein herzlichstes Dankeschön und Gottes reichsten Lohn, Schutz und Segen.

Allen wünsche ich einen guten Jahreswechsel sowie einen Beginn voller Zuversicht und mit viel Licht vom neugeborenen Jesuskind in den Herzen.

In tiefster Dankbarkeit, vereint im Gebet und mit grosser Freude, weiterhin verbunden bleiben zu dürfen.

Bleiben Sie, bleibt ihr gesund und unter Gottes Segen geborgen. Herzlichst. Reto

GEBET

„Wir brauchen viel mehr Glauben an deine Verheißungen, viel mehr Hoffnung auf dein gnädiges Tun, viel mehr Liebe zu dir und zu unseren Nächsten. Das sind unsere Neujahrswünsche, die nur du erfüllen kannst.“
(Karl Barth)

* * * * *

Spendenmöglichkeiten:

Über die Missionsprokur Deutschland:
Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“
Nummer FIN 14-153
Kontoname: Don Bosco Mission
Kontonummer: 22 3780 15
Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln
IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15
BIC: GENODED1PAX

Über die Missionsprokur in der Schweiz:
Vermerk: „Jugendprojekte von Reto Wanner“
Nummer PGS 15-042
Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk,
Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster
Post-Konto-Nr. 60-28900-0
IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Über Jugend Eine Welt in Österreich:
Spendenvermerk: Papua-Neuguinea und
Solomon Islands
Konto Daten: Raika Landesbank Tirol AG,
Adamsgasse 1-7,
Postfach 543, 6021 Innsbruck;
IBAN: AT 66 3600 0000 0002 4000,
BIC: RZTIAT22